

Kindertagespflege ist eine familiennahe und besonders beziehungsorientierte Betreuungsform.

Die Kindertagespflegeperson fördert die emotionale, soziale, kognitive und körperliche Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
Der familiäre Rahmen ermöglicht selbstverständliches Alltagslernen als Voraussetzung für weitere formale Lernprozesse.

Die Kindertagespflege hat einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung des Kindes durch allgemeine und gezielte Bildungs- und Erziehungsangebote fördern.

Doch was tun, wenn die Erziehung des Kindes in der Familie so ganz anders erfolgt als in der Tagespflege?

Diese Fortbildung für **Tagespflegepersonen** findet statt:

Samstag, **19.08.2017**,

9:00 bis 16:00 Uhr im

LEB-Seminarraum in Barnstorf

Am Bremer Dreh 1, 49406 Barnstorf

Es wird eine Seminargebühr von 50,00 € erhoben.

Informationen und Anmeldung:

LEB-Beratungsbüro

Am Bremer Dreh 1
49406 Barnstorf

Tel.: 05442 2824

Mail: nienburg@leb.de

Der Erziehungsauftrag und Spracherwerb in der Kindertagespflege

Tagesseminar

19.08.2017

Ein Angebot der
Ländlichen Erwachsenenbildung in Nds. e.V.



"Manchmal habe ich das Gefühl, ich müsste auch noch die Eltern mit erziehen!", so eine Tagesmutter.

Wie geht man mit Eltern um, die ihren Erziehungsauftrag nicht ernst nehmen, zu ernst nehmen oder einfach überfordert sind?
Häufig ist es ein Balanceakt, das Kind an Regeln zu gewöhnen, die im Alltag einer Tagesmutter unumgänglich und erprobt sind, dabei aber auch die Regeln der Herkunftsfamilie im Blick zu haben. Und wie können diese Dinge in Ruhe angesprochen werden, damit Eltern auch bereit sind, eine gemeinsame Ausrichtung zum Wohle des Kindes mit zu tragen?

Themeninhalte:

- Der Erziehungsauftrag - wo fängt er an, wo hört er auf?
- Abgrenzung von den Eltern
- Wie weit darf das Kind erzieherisch beeinflusst werden, damit es in meinen Gruppenalltag passt?
- Elternarbeit - wie spreche ich Problemfälle an?

"Es spricht!" - sicherlich immer wieder ein faszinierender Augenblick, wenn ein Kind sich zum ersten Mal sprachlich ausdrückt.

Je älter das Kind wird, desto mehr Unsicherheiten entstehen aber auch oft gerade im Bereich der Sprache: zu spät, zu undeutlich, zu wenig, keine Sätze,
Oft wird mit Gleichaltrigen verglichen und wenn das Grund zur Beunruhigung gibt, braucht man ein paar Informationen, wann die Sprachentwicklung noch im "normalen Bereich" verläuft und ab wann man Unterstützung suchen sollte, bzw. mit einfachen Übungen selbst unterstützen kann.

Themeninhalte:

- allgemeine Sprachentwicklung - wann kann man von einer Verzögerung sprechen?
- ab wann kann man von einer Sprachstörung sprechen und was kann man unterstützend tun?
- wie kann man bei Kindern mit Migrationshintergrund eine mangelnde Sprachentwicklung feststellen?

Einen praktischen Tag gestalten die Referentinnen:

Angelika Lüters-Wobker

Dipl. Pädagogin

zum Thema „Erziehungsauftrag“

und

Almut Ritter

Logopädin

zum Thema „Spracherwerb“